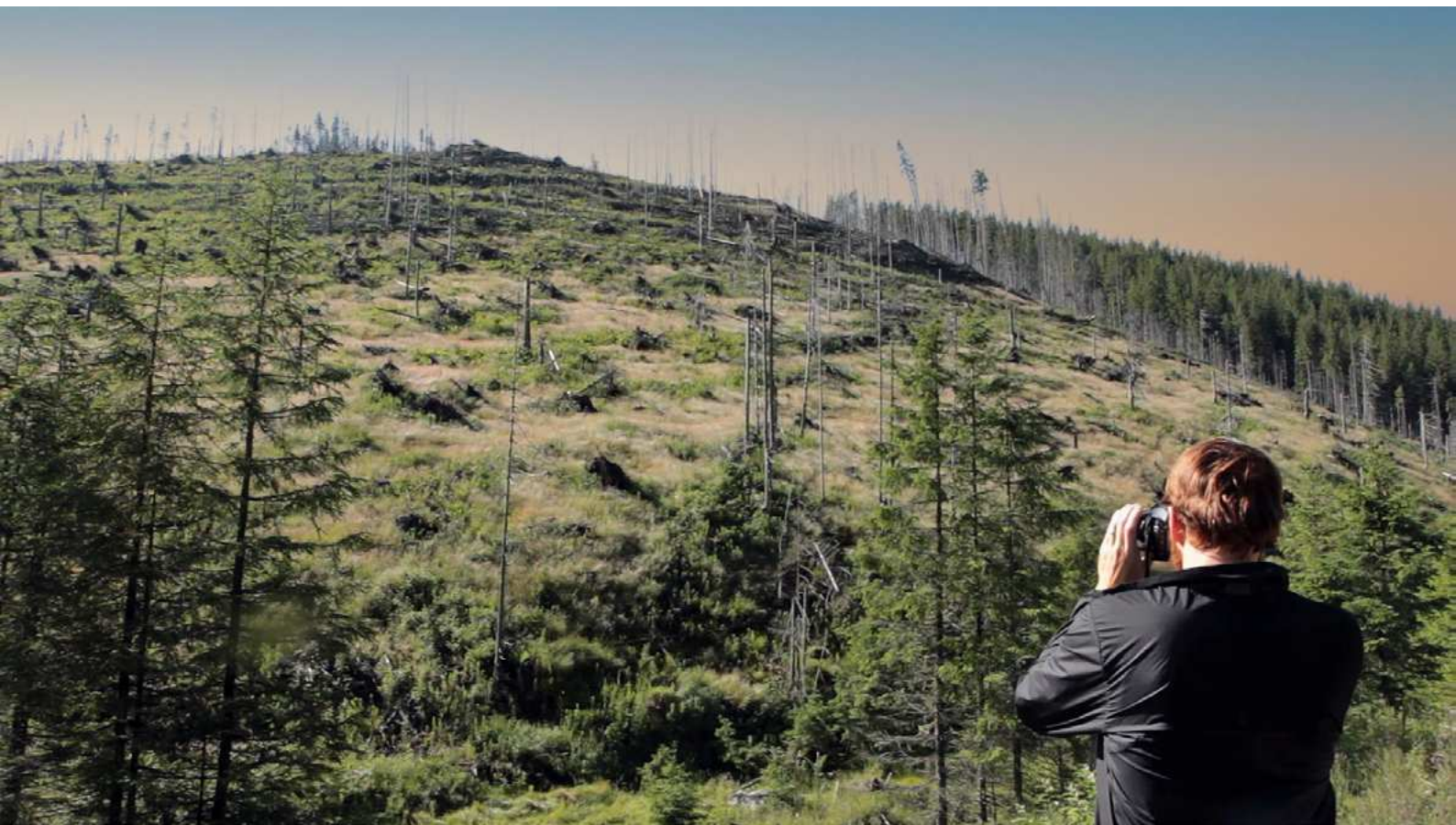


FILMTANK AUDIENCE

# WOOD DER GERAUBTE WALD



**GAME-CHANGERS UNDERCOVER**

KINOSTART neu: 3. MÄRZ 2022

PRESSEHEFT

# WOOD

## DER GERAUBTE WALD

Dokumentarfilm von Michaela Kirst, Ebba Sinzinger und Monica Lazurean

DE / AT / RO 2020 97 min

Im Verleih von FILMTANK AUDIENCE

Alle zwei Sekunden vernichten illegale Holzfäller weltweit eine Waldfläche von der Größe eines Fußballfeldes, nicht nur in den Tropen, sondern auch direkt vor unserer Haustür. Der Handel mit illegal geschlagenem Holz ist ein globales Milliardengeschäft. Die organisierte Holzmafia macht einen Umsatz von ca. 100 Milliarden Dollar pro Jahr und steht damit weltweit auf Platz 4 nach Drogenhandel, Produktpiraterie und Menschenhandel.

**Alexander von Bismarck**, Nachfahre des Eisernen Kanzlers und Kopf einer NGO in Washington, ist ein ehemaliger amerikanischer Elitesoldat. Weltweit spürt er erfolgreich den Machenschaften der Holzmafia nach – mit Undercover-Methoden wie gefärbten Haaren und versteckter Kamera und hochmodernen Technologien. Sein Ziel: neue Regeln, die diesem Spiel Einhalt gebieten.

Ein Umweltthriller der besonderen Art.

**KINOSTART 3. März 2022**

## Kontakt

### Verleih

FILMTANK AUDIENCE  
040-431861-0  
0179-4779110  
audience@filmtankaudience.de

### Presse

**SteinbrennerMüller**  
Jasmin Knich  
030-4737 2192  
jk@steinbrennermueller.de

## SYNOPSIS

Alle zwei Sekunden vernichten illegale Holzfäller weltweit eine Waldfläche von der Größe eines Fußballfeldes, auch direkt vor unserer Haustür. Von der Taiga in Sibirien über die letzten naturbelassenen Wälder Rumäniens bis hin zum Urwald in Peru: Weltweit werden mit illegal geschlagenem Holz Milliardenprofite gemacht. Die KonsumentInnen hier freuen sich über niedrige Preise im Baumarkt oder im Möbelgeschäft, wären aber vermutlich schockiert, wenn sie über die Herkunft der günstigen Ware Bescheid wüssten.

Alexander von Bismarck, Uringroßneffe des Eisernen Kanzlers, ist seit Jahren auf den Spuren der Holzmafia. Als Kopf der Environmental Investigation Agency in Washington ist er international unterwegs, auch mit undercover-Methoden. Er wechselt seine Identität und sein Aussehen und benutzt versteckte technische Hilfsmittel, um die illegalen Mafiaschichten ans Licht zu bringen.

Dabei ist ihm klar, dass der Sumpf des Verbrechens nicht trockengelegt werden kann, solange korrupte Politiker und untätige Behörden mehr oder weniger gleichgültig zusehen. Ein wesentlicher Teil seiner Arbeit – neben seinen detektivischen Nachforschungen – ist daher für ihn die Schaffung eines politischen und öffentlichen Bewusstseins über die katastrophalen Folgen des Raubbaus in den Wäldern. Denn die Situation für die „Grüne Lunge“ des Planeten hat längst dramatische Ausmaße angenommen.

Der Umwelt-Thriller folgt von Bismarck und seinen MitstreiterInnen in die Hölle der Profitgier und wieder zurück.



# INHALT

Baumriesen, urtümliche Farne, Pilze und Moose, Vögel und Käfer und alles mögliche andere Getier, darunter der Mensch. Zerfall und Wiederauferstehung, Unheil und lichtdurchflutete Idylle: Ein Wald ist immer auch ein Inbegriff von Schöpfung. Verschwindet er, schwindet nicht nur die Luft zum Atmen, sondern auch das Aufgehobensein in einer Welt, die wir kennen.

Alle zwei Sekunden vernichten illegale Holzfäller weltweit eine Waldfläche von der Größe eines Fußballfeldes, und das auch direkt vor unserer Haustür. Ein beträchtlicher Anteil des Holzes, das hierzulande verfeuert und abgewohnt wird, stammt nicht aus den Tropen, sondern aus Europa und nicht selten aus den letzten europäischen Urwäldern. In den Ländern Osteuropas, aber auch innerhalb der EU, werden sie erbarmungslos abgeholzt. Manche Menschen brauchen den Verkauf von Holz zum Überleben, aber meist geht es um Korruption, um die Gleichgültigkeit der Behörden und letztlich um die Frage, ob die politischen Systeme in der Lage sind zu verhindern, dass sich die Interessen Einzelner gegen die Interessen der Gemeinschaft durchsetzen können.

Protagonist des Films ist Alexander von Bismarck, ein Urugroßneffe des Eisernen Kanzlers und ehemaliger amerikanischer Elitesoldat. Mit falschen Identitäten, gefärbten Haaren und gefärbtem Bart, mit versteckter Kamera und heimlichen Tonaufnahmen ist er der Holzmafia und ihren Helfershelfern auf der Spur: in der russischen Taiga, wo die Abholzung der Wälder auch die Existenz des herrlichen Sibirischen Tigers, der größten Katze der Welt, bedroht, in anonymen Fabriken in Nordchina, wo das illegale russische Holz bearbeitet und verschoben wird, in den USA, wo der ehemals größte Fußbodenhändler die fragwürdige Ware verkauft, obwohl schon gegen ihn ermittelt wird; in den Primärwäldern Rumäniens, wo ein österreichischer Großunternehmer nicht davor zurückschreckt, auch in Nationalparks gefällttes Holz zu verarbeiten; und schließlich im Urwald Perus, wo die Holzmafia die eigentlichen Waldbesitzer, die indigene Bevölkerung, ausbeutet und terrorisiert.

Alexander von Bismarck führt uns mitten in den Sumpf dieser verbrecherischen Machenschaften. Doch wie sein berühmter Vorfahr ist er auch Realpolitiker. Es geht ihm nicht um spektakuläre Aktionen per se, sondern er will Politik und Öffentlichkeit davon überzeugen, sich auf neue Regeln für die Weltwirtschaft einzulassen. Der Film zeigt, wie man mit Geschick, Hingabe, Zähigkeit, Engagement und modernen Technologien politische Entscheidungen provozieren kann. Dass dies ein riskantes Unterfangen ist, wird deutlich: Die rumänische Landwirtschaftsministerin wurde Opfer eines Quecksilber-Anschlags, zwei engagierte Förster dort mussten ihr Leben lassen.

Der Film vermittelt eine Ahnung vom wahren Preis der angeblich so billigen Holzprodukte, die in westlichen Bau- und Möbelmärkten verramscht werden. WOOD - DER GERAUBTE WALD ist ein Thriller, dessen Spannungselemente leider alltägliche Realität sind.

## Der Protagonist



Alexander von Bismarck ist ein Ururgroßneffe des Eisernen Kanzlers und ehemaliger amerikanischer Elitesoldat. Wie seine Vorfahren interessiert ihn nicht der Protest, sondern die Machbarkeit von Ideen, die Entwicklung einer besseren Welt. „Es geht nicht darum, anderen Menschen seine Ideale aufzudrücken. Wir haben ein ganz klares Ziel. Wir müssen es schaffen den entfesselten Kapitalismus zu bändigen. Die einzige Möglichkeit dies zu tun, ist es, dem Welthandel Regeln aufzuerlegen und das können wir nur durch ein weltweites Netz aus hocheffektiven Gesetzen. Ich sage es nicht gerne, weil es sich wie ein Klischee anhört. Aber leider ist es so: Wir haben nur noch diese eine Chance.“

Wie ein entschleunigter James Bond ist er mit Knopfkamera, Tongeräten und ein paar falschen Identitäten der Holz-Mafia und ihren Helfershelfern auf der Spur. Seine riskanten verdeckten Ermittlungen führen ins Herz der verbrecherischen Machenschaften der Holzsyndikate und ihrer westlichen Kunden, die Holzhändler und großen Möbelkonzerne.

Bismarck verbrachte seine Kindheit nach der Scheidung der Eltern zwischen Deutschland und den USA. Sein Vater ist Ingenieur und Geschäftsmann, seine Mutter die erfolgreiche amerikanische Romanautorin Kai Maristed.

1990 ging er nach Harvard, um Biologie zu studieren. Aber dann trainierte er stattdessen Springreiten mit dem Ziel an der Olympiade teilzunehmen, assistierte bei einer Studie über das Leben im Wasser des Victoriasees und meldete sich - in der Hoffnung auf Aufnahme in den militärischen Geheimdienst - bei den Marines, wo er zwei Jahre lang durchhielt. Zurück in Harvard untersuchte er Auswirkungen der Klimaveränderung und schloss sein Studium 2002 ab.

1995 hatte Bismarck die Londoner *Environmental Investigation Agency* (EIA) in einer deutschen Zeitschrift entdeckt und sich sofort beworben. Das Büro war wie ein „Newsroom“. Alle rannten herum, schrien und telefonierten. Bismarck wurde Untersucher und Kampagnenleiter. Er war Teil des internationalen Ermittlungsteams, das aufdeckte, wie kriminelle Syndikate illegales Holz durch Afrika und Lateinamerika schleusen.

Bald wurde er Leiter des EIA-Büros in Washington, das fünfzehn Mitarbeiter hat. Eine kleine aber schlagkräftige Truppe, die sich unter Bismarcks Leitung zunehmend auf verdeckte Ermittlungen konzentrierte.



# Hintergrund

Bis zu einem Drittel des weltweit gehandelten Holzes stammt aus illegalen Quellen. Bei Tropenholz sind es sogar bis zu 90 Prozent. Weil Raubfäller keine Ausgaben für Wiederaufforstung haben und weil sie keine Arbeits- und Umweltschutzaufgaben erfüllen, drücken die illegal gefällten Bäume den Weltmarktpreis für Holz um bis zu 16 Prozent.

Die lokale Bevölkerung leidet nicht nur an den direkten Folgen der Entwaldung, wie Überschwemmungen oder Lawinen infolge der Erosion, sondern auch durch alltägliche Gewalt, Korruption und eine umfassende Illegalität, die ihr Leben zur Hölle machen. Legale Holzproduktion, die sich um Aufforstung und faire Arbeitsbedingungen kümmert, wird unrentabel: Menschen verlieren dort ihre Jobs, stürzen in Armut und haben schließlich oft keine andere Chance, als ihre Familie durch illegales Abholzen zu ernähren.

## Beispiel Sibirien

In der sibirischen Region Primorje, die so groß ist wie Niedersachsen und Schleswig Holstein zusammen, stehen die Wälder unter Naturschutz. Aber es gibt in dem ganzen Gebiet gerade einmal zwölf Waldinspektoren. Russisches Holz wird hier ohne viel Federlesens an den Zentralbehörden vorbei direkt an die chinesischen Mafia geliefert, die grenznah in beiden Ländern ihre Sägewerke betreibt. Holz wird hier an sieben Tagen pro Woche verschiffbar gemacht oder zu Dielenbrettern und Möbeln verarbeitet und nach Europa und Amerika exportiert. Die Herkunft der Waren wird für den Handel in der EU meist umdeklariert und gefälscht.

Das chinesische Suifenhe an dieser Grenze zählte vor fünfzehn Jahren ein paar tausend Einwohner. Jetzt beherbergt es über 100.000 Menschen. Die Bosse leben in der nagelneuen modernen Stadt, die in grosser Geschwindigkeit aus dem Boden gestampft wurde, die Wanderarbeiter hausen in gigantischen Slums rund um die Fabriken in Hütten, die sie sich aus Wellblech und Rindenabfall gezimmert haben.

Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion ist die Bevölkerung in dieser strukturschwachen Gegend arm und verzweifelt. Vielen bleibt nichts anderes übrig als illegal abzuholzen, um zu überleben. Die wenigen, die sich wehren, werden ruhig gestellt. Der sibirische Tiger wiederum, dessen Lebensraum hier vernichtet wird, steht kurz vor dem Aussterben.

Bei den fingierten Verkaufsverhandlungen in Suifenhe, die im Film zu sehen sind, geht es nach abgeschlossener Recherche noch um die Sicherung von Beweisen. Ebenso in den Wäldern nördlich von Vladivostok, wo in Gegenwart eines bewaffneten Rangers Sonden in Stämme implantiert werden um die Transportwege zu dokumentieren.

## Beispiel Rumänien

Das meiste Holz, das bei uns verfeuert und bewohnt wird, stammt nicht aus den Tropen, sondern aus europäischen Nachbarländern und Russland. Seit dem Fall des eisernen Vorhangs sind viele der letzten ursprünglichen Wälder, die bis dahin noch einigermaßen geschützt waren, Wilderern, der Holzmafia und geschäftstüchtigen Fabrikanten ausgeliefert.

Nirgendwo in Europa werden in so kurzer Zeit so viele Wälder gerodet wie in Rumänien. Jede Stunde verschwindet dort eine Waldfläche von drei Hektar. In dem Land wird drei Mal so viel Holz geschlagen wie gesetzlich erlaubt ist, pro Jahr rund 28.000 Hektar Wald. Früher „hielt“ der Wald das Wasser, jetzt schießt es ungehindert in die Täler, Überschwemmungen sind die Folge. Und die Hänge rutschen auf die Häuser der kleinen Walddiebe und ihrer Nachbarn.

Fast die Hälfte der Kahlschläge liegt in Schutzgebieten. Dabei gibt es in Rumänien den weltweit letzten Primärwald, der in einer temperierten Zone überlebt hat. Weder er noch Nationalparks werden von den Holzfällern verschont. Es werden Regeln gebrochen, frech gebogen oder in Frage gestellt.

Doch der größte Druck auf die heimischen Wälder entsteht durch ausländische Konzerne. Da die rumänische Verfassung Ausländern und ausländischen Firmen Landkauf in Rumänien verbietet, eröffnen sie Firmensitze in Rumänien und können die Wälder legal erwerben. Eine der mächtigsten Investoren ist die österreichische Firma Schweighofer. Diese Firma hat mittels Lobbying erreicht, dass das rumänische Forstgesetz in ihrem Sinn geändert wurde.

Um diese Geschäfte zu ermöglichen, wurden nicht nur Gesetze geändert, sondern auch widerspenstige Förster und Bürgermeister entlassen.

Auch hier braucht es den stichfesten Nachweis von illegalen Lieferketten, um die Handelskonzerne und die Holzlobbyisten in Brüssel zugunsten einer wirksamen Gesetzgebung in die Knie zu zwingen.

In USA hatte die EIA mit dieser Strategie bereits Erfolg. Die Verschärfung des Lacey Acts, die sie in Zusammenarbeit mit der Holzwirtschaft und großen Einzelhandelsunternehmen auf den Weg gebracht hat, bestraft den Import von illegalem Holz und kehrt vor allem die Beweislast um: Der Importeur muss die Sauberkeit der ganzen Bearbeitungs- und Handelskette seines Holzprodukts ab Schlagen des Baumes nachweisen.

Die Folge ist, dass der illegale Holzschlag in den drei Jahren, seit das Gesetz existiert, weltweit um 22 % zurückgegangen ist: Das Angebot hat sich der verminderten Nachfrage angepasst. Auch der Handelsgigant Walmart wurde mit einer lückenlosen Beweiskette über die illegale Herkunft seines Holzes konfrontiert und so in die amerikanische Koalition gelotst.

Einen ähnlichen Coup will die EIA in Europa lancieren. Mit einer konzertierten Aktion sollen die Bedingungen für eine Koalition mit wichtigen Playern in der Holzindustrie geschaffen werden. Denn nur in einer solchen Konstellation, glaubt Bismarck, kann eine Gesetzesänderung erreicht werden.

# INTERVIEW

**Ebba Sinzinger, Michaela Kirst, Monica Lăzurean-Gorgan im Gespräch mit Karin Schiefer.**

**Motiviert durch ihre sehr unterschiedlichen persönlichen Bezüge zum Thema Wald trafen drei Filmemacherinnen und Produzentinnen aus drei Ländern zusammen, um sich gemeinsam mit Undercover-Aktivist\*innen auf ein mehrjähriges investigatives Abenteuer einzulassen.**

*Sie sind alle drei sowohl als Produzentinnen als auch als Regisseurinnen in Deutschland, Rumänien und Österreich tätig. Wie ist WOOD zu einem gemeinsamen Projekt geworden?*

**Ebba Sinzinger:** Monica Lăzurean-Gorgan kam mit der Idee auf uns zu, über die in Rumänien sehr aktiven österreichischen Holzfirmen einen Film zu drehen. Im Dorf ihrer Eltern war so stark abgeholzt worden, dass ein ganzer Hang abgerutscht war und Häuser begraben hat.

**Michaela Kirst:** Ich hatte gerade eine TV-Dokumentation über illegales Abholzen abgeschlossen, für die ich mit Alexander von Bismarck zusammengearbeitet habe. Er ist als „Waldspion“ unterwegs und versucht weltweit auf politischer Ebene, in Hinblick auf große Abholzungen Gesetzesänderungen zu bewirken. Er wagt sich dabei immer wieder in gefährliche Situationen, um sowohl die Herkunft als auch die Destinationen des Holzes herauszufinden. Ich fand immer, dass das viel mehr ein Kino- als ein Fernsehstoff ist.

**Monica Lăzurean-Gorgan:** Rumänien hatte einen riesigen Waldbestand, der in den vergangenen Jahren massiv, auf geradezu industrielle Weise gefällt worden ist. Angesichts dieser illegalen Abholzungen konnte ich nicht mehr tatenlos zuschauen. Es musste die internationale Aufmerksamkeit geweckt werden, gerade deshalb, weil es für westliche Unternehmen so leicht war, bei uns zu investieren und unsere natürlichen Ressourcen an sich zu reißen. Viele kleinere rumänische Holzverarbeitungsbetriebe verloren ihre Geschäftsgrundlage, weil sie mit den potenten westlichen Firmen nicht konkurrieren konnten.

**Ebba Sinzinger:** Für uns aus österreichischer Sicht war es darüber hinaus interessant, dass es mit der Firma Schweighofer einen Unternehmer aus Österreich gibt, der sich an diesen Räubereien beteiligt und bereichert hat. Und es ist nicht die einzige österreichische Firma, die dort gute Geschäfte macht.

**Michaela Kirst:** Illegale Abholzungen gibt es weltweit. Wenn aber dieser illegale Handel innerhalb der Europäischen Union stattfindet, dann hat das nochmal eine andere Dimension, umso mehr, als es sich in Rumänien um die letzten erhaltenen Urwälder in der gemäßigten Klimazone handelt. Das ist ein ganz spezieller Wald, der nicht einfach wieder aufgeforstet werden kann.

*Wie standen Sie in der Entwicklungsphase zum investigativen Ansatz?*

**Ebba Sinzinger:** Die Form des Films ist ganz stark von der Arbeitsweise des Protagonisten bestimmt worden. Man hätte gar nicht anders filmen können.

**Michaela Kirst:** Das Undercover-Material macht es einerseits schwierig, weil es sich nicht



steuern lässt, andererseits entsteht Material, das man sonst nie zu Gesicht bekommen würde. Es transportiert eine ganz starke Botschaft, die zeigt wie unsere Wirtschaft agiert, aber normalerweise ist das nicht sichtbar.

**Ebba Sinzinger:** Bei einem Drehblock von sieben Tagen konnte es vorkommen, dass ein Drehtag mit ein, zwei Gesprächen beginnt und sich dann erst herausstellt, dass man sich am falschen Ort befindet. Es folgten sieben Stunden Autofahrt ans andere Ende von Rumänien, alle sind müde und ein neuer Dreh muss aufgebaut werden. Es waren sehr lange Drehtage, man konnte ja die Orte nicht vorab abchecken. Man ist immer irgendwie hinterhergerast. Wir sind unseren Kameraleuten immens dankbar, dass sie da mitgemacht haben.

*Haben Sie Drehs an mehreren Orten angesetzt, um herauszufinden, wo sich etwas für den Film Interessantes entwickeln wird?*

**Ebba Sinzinger:** Wir wollten eine Geschichte, die schon eher kurz vor ihrem Abschluss steht; sie zeigen wir zu Beginn mit der Episode, die in Sibirien und China spielt. Wir hatten dann Rumänien als Kerngeschichte, wo wir über längere Zeit beobachten wollten, und eine, die erst an ihrem Anfang steht; die haben wir mit den Sequenzen aus Peru.

**Michaela Kirst:** Es kam vor, dass man auf einen ganz bestimmten Telefonanruf warten musste, ohne zu wissen, wann der kommt. Außerdem musste die politische Situation in dem jeweiligen Land so sein, dass wir einigermaßen gesichert drehen konnten. Es war sehr viel Vorsicht, Vertrauen und Fingerspitzengefühl geboten.

*Wie lange haben Sie an diesem Projekt gearbeitet?*

**Ebba Sinzinger:** Insgesamt sieben Jahre. Wir mussten ja zunächst Alexander von Bismarck für das Projekt begeistern und davon überzeugen, dass Rumänien der richtige Ort für seine Unternehmungen ist.

**Michaela Kirst:** In den USA gibt es für NGOs keine staatlichen Gelder, man ist also auf private Investoren angewiesen. Alexanders Auslandsmissionen müssen auf alle Fälle sehr gut begründet sein.

*Wie kann man sich bei dieser heiklen Drehsituation die Kameraarbeit vorstellen?*

**Ebba Sinzinger:** Das kam ganz stark auf die Situation an. Das reichte von Drehs in einer Hotellobby, wo man sich ganz breit zeigen konnte. Sobald man in den Wald geht, muss die Kamera etwas kleiner sein, so konnte man immer als Vogelbeobachter durchgehen. Meistens konnten wir als Regisseurinnen auch dabei sein. In der Undercover-Situation hingegen nicht einmal der Kameramann, abgesehen von Attila Boa, der sogar mit der Fotokamera in der chinesischen Fabrik gedreht hat.

**Michaela Kirst:** Attila ist eine besonders coole Persönlichkeit. Nicht jeder Kameramann wäre bereit, das zu tun.

*Wie sind Sie mit dem Thema Risiko umgegangen?*

**Michaela Kirst:** Wir standen schon in Madagaskar vor dieser Frage, und ich muss sagen, da vertraute ich Alexander von Bismarck. Ich habe bei ihm den Eindruck gewonnen, dass er wusste, wie weit er gehen konnte und wo es besser war, es sein zu lassen. Für uns war er ein Maß.

**Monica Lăzurean-Gorgan:** In Rumänien stellten die Wälder kein besonders großes Risiko für uns dar. Es ist hier höchst selten der Fall, dass Ausländer in Schwierigkeiten geraten. Gewalt richtet sich meist gegen die eigenen Leute, nicht so sehr gegen Journalisten oder Forscher. Wissen Sie, was Mihaly, dem älteren Mann, der in unserem Film vorkommt,

passiert ist? Kurze nach dem Dreh mit uns wurde er auch von einem Fernsighteam interviewt und einen Monat später wurde er in der Innenstadt von Borşa krankenhausreif geschlagen. Der Grund war, dass man ihn mit einem TV-Journalisten gesehen hatte.

*Sie sind drei Produzentinnen, die in drei verschiedenen europäischen Ländern tätig sind. Wie konnten Sie das Projekt als Team verwirklichen?*

**Michaela Kirst:** Die Art und Weise unserer Zusammenarbeit hing immer davon ab, was in der jeweiligen Situation sinnvoll war. In der Vorbereitungsphase war das wichtigste Instrument Skype. Bei den Dreharbeiten selbst waren wir manchmal alle drei dabei, manchmal nicht.

**Ebba Sinzinger:** Es war klar, dass Monica das Gros der Recherche und des Drehs in Rumänien abwickeln würde. Sie war sowohl als Filmemacherin als auch als Aktivistin im Einsatz.

**Monica Lăzurean-Gorgan:** Ich stürzte mich in die Recherche und unterstützte Alexander in seiner Arbeit, indem ich ihm half, solide Kontakte bei NGOs und Journalisten herzustellen. Wir sind immer noch in Kontakt, wenn er nach Bukarest kommt.

Alexander von Bismarcks Organisation hat unglaubliche Arbeit für Rumänien geleistet, indem sie eine klare Strategie verfolgt hat, etwas, worin die rumänischen Aktivisten wenig Erfahrung hatten. Grundsätzlich haben wir eine Verbesserung der rechtlichen Lage erreicht. In einem zweiten Schritt hängt dann alles von der aktuellen politischen Situation ab, wie sehr etwas umgesetzt wird. Immerhin sind sich viele Aktivisten dieser unberechenbaren Umstände bewusst. Bogdan, einer der Aktivisten im Film, hat sich dem aktuellen Umweltminister als Berater angeboten und wurde genommen.

*Welche Hoffnungen setzen Sie in den Film, jetzt, wo er fertig ist?*

**Monica Lăzurean-Gorgan:** Debatten. Ein Film kann bestenfalls kleine Veränderungen bewirken. Wenn es Debatten gibt, die Bewusstsein schaffen, haben wir unser Ziel bereits erreicht.

**Ebba Sinzinger:** Bei diesem Film haben wir allein durch die Dreharbeiten schon viel erreicht. Eine der ersten Konsequenzen war die, dass die Firma Schweighofer ihr „grünes Label“, das FSC Zertifikat, verlor, das weltweit gültig und für „grünes“ Marketing unerlässlich ist. In der Folge kam es aufgrund des Verdachts organisierten Verbrechens zu einer polizeilichen Durchsuchung der Firmengebäude. Jetzt, wo der Film fertig ist, haben wir ein Produkt zur Verfügung, das Diskussionen auslösen und Aktivisten ermutigen kann, die Hoffnung nicht zu verlieren.



## REGIE

### Michaela Kirst

arbeitete für viele Jahre als Journalistin in New York und lebt in Berlin. Sie realisierte Dokumentarfilme für TV und Kino als Produzentin und Regisseurin. Filme wie DISGUSTINGLY HEALTHY, BROWN BABIES – GERMANY'S LOST CHILDREN oder CRIME SCENE RAIN FOREST haben viele Auszeichnungen gewonnen.

Regie (Auswahl):

Darwin on Times Square / 2020

Himmel über Peking / 2013

Jesus Loves You / 2011

### Monica Lazurean-Gorgan

war die ausführende Produzentin von TOUCH ME NOT von Adina Pintili, der 2018 den Goldenen Bären der Berlinale gewann. Mit ihrer neuen Produktionsfirma Manifest Film produzierte sie ACASA, MY HOME, der am Sundance Film Festival 2020 gewann. Sie führte auch bei A MERE BREATH (2016) erfolgreich Regie, der am LET'S CEE Film Fest den BEST DOCUMENTARY Award und in Sarajevo gewann.

Regie (Auswahl):

Free Dacians / 2018

A Mere Breath / 2016

My Vote / 2011

### Ebba Sinzinger

ist eine österreichische Produzentin, Drehbuchautorin und Regisseurin. Sie produzierte und co-produzierte Filme wie BRÜDER DER NACHT und DOMAINE von Patric Chiha, FORGOTTEN SPACE von Noël Burch und Allan Secula, sowie PIANOMANIA, die Auszeichnungen in Berlin, Venedig und Locarno erhielten.

## FESTIVALS

CPH:DOX 2020, DK

Diagonale 2020, AT

Hot Docs 2020, CA

Transilvania Int. FF 2020, RO

Sarajevo FF 2020, BA

Zürich FF 2020, CH

Viennale 2020, AT

Hof 2020, D

Fipadoc 2021, FR

München 2021

# CREDITS

## REGIE

Monica Lăzurean-Gorgan, Michaela Kirst, Ebba Sinzinger

## MIT

Alexander von Bismarck / Environmental Investigation Agency, David Gehl, Julia Urrunaga, Gabi Păun / Agent Green, Bogdan Micu; Juan Tapayuri Murayari, Segundo Pizango Inuma / ORDEPIA

## KAMERA

Attila Boa, Jakub Bejnarowicz, Joerg Burger, Lukas Gnaiger, Jerzy Palacz

## SCHNITT

Roland Stöttinger, Andrea Wagner

## TON

Hjalti Bager-Jonathansson, Claus Benischke, Nora Czamler, Andreas Pils, Peter Rösner

## SOUND DESIGN

Simon Bastian

## SOUND MIX

Matthias Schmidt

## COLOUR GRADING, MASTERING

Martin Heckmann

## KO-PRODUZENTIN

Michaela Kirst, sagamedia

## PRODUZENTEN und PRODUZENTINNEN

Vincent Lucassen, Ebba Sinzinger,  
Monica Lăzurean-Gorgan, Adrian Sitaru,  
Thomas Tielsch

## EINE PRODUKTION VON WILD ART FILM / 4 PROOF FILM / FILMTANK

### mit Unterstützung von

Österreichisches Filminstitut - Eurimages - FISA - CNC - Filmfonds Wien - ORF

Media Programm der EU

Filmförderung Hamburg Schleswig Holstein - Medienboard Berlin Brandenburg